

<b>Fach</b>	<b>Mathematik</b>
<b>Abschlussgrad</b>	B.Ed.
<b>Hochschule</b>	TU Kaiserslautern
<b>Datum der Akkreditierung</b>	20.08.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2012
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2007/08
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Mathematik
<b>Kontakt</b>	Dr. habil. Christoph Lossen Tel.: 0631 / 205 2250 E-Mail: <a href="mailto:dekanat@mathematik.uni-kl.de">dekanat@mathematik.uni-kl.de</a>
<b>Auflagen</b>	Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen. Es wurden keine studienfachspezifischen Auflagen erteilt.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Ja.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Das Studienfach Mathematik ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) und ein zweisemestriger Master-Studiengang für das Lehramt an Realschule (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst. An der TU Kaiserslautern ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien, Realschulen und Berufsbildenden Schulen möglich. Der Kurzbericht bezieht sich auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen. In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu

**Zusammenfassende  
Bewertung**

treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Im Master für die Fächer je 15 LP (Realschule) und 42 LP (Gymnasium). Für die Bildungswissenschaften sind 10 LP (Realschulen) bzw. 12 LP (Gymnasium) vorgesehen und für die Schulpraktika (je nach Lehramt) 4-8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren.

Wesentliches Ausbildungsziel des Studienfaches Mathematik ist die Befähigung der Studierenden zur Planung und Durchführung eines qualifizierten, modernen Mathematikunterrichts. Die künftigen LehrerInnen sollen mathematisches Wissen reflektiert und lebendig vermitteln können und es darüber hinaus verstehen, Mathematik in ihrer Funktion als universelles Werkzeug verständlich zu machen.

Das Curriculum beginnt mit den Grundlagen der Mathematik (Lineare Algebra und Analysis). Darauf aufbauend können Schwerpunkte aus den Bereichen Geometrie, Algebra, Einführung in wissenschaftliches Rechnen, mathematische Modellierung, Praktische Mathematik und Stochastik gewählt werden. Das Erlernen einer Programmiersprache sowie Einführungen in verschiedene fachdidaktische Bereiche sind dabei allen Spezialisierungen gemein. Die Grundvorlesungen „Grundlagen der Mathematik I und II“ (Analysis und Lineare Algebra) im ersten Studienjahr werden von allen Studierenden des Faches besucht (24 CP). Im zweiten Studienjahr wird neben der weiteren Grundlagenausbildung in Reiner Mathematik (5,5 CP Algebra und 4,5 CP Geometrie) eine Einführung in die Grundprinzipien der mathematischen Modellierung in Form einer Vorlesung (2 CP) oder eines Proseminars (3 CP) sowie eine Einführung in das wissenschaftliche Rechnen (3 CP) angeboten. Darauf aufbauend lernen die Studierenden im dritten Jahr, Mathematik als Lösungspotential bei Problemstellungen aus Bereichen der Praktischen Mathematik einzusetzen. Die Studierenden können dabei aus dem Kanon der Veranstaltungen zur Praktischen Mathematik wählen. Hier kommen u.a. die im zweiten Studienjahr erlangten Erfahrungen mit dem Einsatz von Computern zur Anwendung.

Die formulierten Ziele des Faches Mathematik werden den Vorgaben durch die curricularen Standards gerecht. Das dargestellte Profil der Fächer wird von der Gutachtergruppe außerordentlich positiv bewertet. Die Konzepte werden als sehr viel versprechend, innovativ und beispielhaft beurteilt.

Das Curriculum präsentiert sich modern und zukunftsfähig. Die zahlreich und ausreichend eingearbeiteten Wahlpflichtanteile wachsen im Umfang mit zunehmender Studiendauer an, was positiv beurteilt wird.

Die Studierbarkeit wird als gegeben angesehen. Es existieren vielfältige Lehr- und Prüfungsformen.

Der Lehramtsstudiengang im Fach Mathematik wird als sehr gelungen und ausgesprochen attraktiv bewertet. Er bereitet gut auf eine Tätigkeit

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

im Schuldienst vor.

Prof. Dr. Joachim Detjen, Universität Eichstätt (Sozialkunde)  
Bernd Golle, Studienseminar Bocholt, Fachleiter Mathematik (Vertreter  
der Berufspraxis)  
Prof. Dr. Siegfried Großmann, Universität Marburg (Mathematik/Physik)  
Marcel Krüger, Universität Wuppertal, Lehramt (Vertreter der  
Studierenden)  
Prof. 'in Dr. Ilka Parchmann, Universität Oldenburg (Biologie/Chemie)  
Prof. Dr. Hartmut Riehle, Universität Konstanz (Sport)  
Prof. Dr. York Tüchelmann, Ruhr-Universität Bochum (Informatik)

**Verfahrensnummer AQAS**

110079